



Erste Gerüstarbeiten am Turm werden ausgeführt.



Der Dachstuhl des Kirchenschiffs ist an vielen Stellen morsch.

Sanierung der Pfarrkirche St. Nikolaus in Pinkofen beginnt

Große Schäden am Dachstuhl machen umfangreiche Maßnahmen notwendig

Schon von weitem konnte man in den letzten Tagen die ersten Arbeiten an der Pfarrkirche Pinkofen erkennen. Die erheblichen Schäden an den Dachkonstruktionen von Kirchenschiff und Turm lassen sich jedoch von außen nicht erahnen.

Bereits 2001 wurden in einem statischen Gutachten eine Vielzahl von Mängeln und Schäden am Dachstuhl der Pfarrkirche festgestellt. Seitdem mussten in regelmäßigen Abständen die entsprechenden Stellen durch einen Statiker kontrolliert werden.

Ende 2011 war jedoch ein weiteres Hinauszögern der Instandsetzungsarbeiten nicht mehr zu vertreten, sodass sich die Kirchenverwaltung Pinkofen entschloss, ein Verfahren zur Außensanierung des Gotteshauses einzuleiten.

In schwierigen und langwierigen Voruntersuchungen wurden seitdem die notwendigen Arbeitsumfänge festgelegt. Es zeigte sich, dass die undichte Dacheindeckung und die fehlende Hinterlüftung an zahlreichen Stellen Schwebmbefall und Fäulnisschäden verursacht haben. Außerdem sind einige Elemente des Dachstuhls grundsätzlich unterdimensioniert bzw. wurden in vorangegangenen Instandsetzungen nur unzureichend überarbeitet. So umfasst die aktuelle Sanierung nun die komplette Instandsetzung der Decke, der Dächer und des Glockenstuhls sowie eine neue Eindeckung der Dachflächen.

Im Zuge dieser Arbeiten werden auch kleinere Schäden an der Außenfassade, den Fenstern und Türen, am Fundament und der Entwässerungs-Drainage behoben.

Bei den Voruntersuchungen wurden außerdem in Bereichen des Dachstuhls gesundheitsgefährdende Stoffe entdeckt. Einzuhaltende Vorschriften haben nun erschwerte Arbeitsbedingungen und zusätzliche Aufwendungen für die Entsorgung zur Folge und führen dadurch zu einer erheblichen Kostensteigerung. Im Innenraum der Kirche konnten hingegen keine Belastungen festgestellt werden, dieser ist somit ohne Einschränkungen nutzbar.

Durch den Architekten werden die Gesamtkosten der Sanierung auf 980.000€ veranschlagt. Dabei ist durch die Bischöfliche Finanzkammer Regensburg ein Zuschuss von 45% und durch die Gemeinde Schierling von 12% zugesagt. Zuschüsse von weiteren Stellen wurden beantragt, sind aber noch in Bearbeitung.

Für die Durchführung der Arbeiten ist ein Zeitraum von einem Jahr geplant. Dabei sollte es bei der Benutzung des Gotteshauses kaum zu Einschränkungen kommen. Während der Außenbereich teilweise großräumig abgesperrt werden muss, sind für den Innenbereich jeweils nur kurzzeitige Behinderungen von wenigen Tagen zu erwarten.

Die Kirchenverwaltung Pinkofen bittet, die entsprechenden Absperrungen zu beachten und den Baustellenbereich aus Sicherheitsgründen nicht zu betreten.

Im Rahmen der Voruntersuchungen wurde auch die Kirchhofmauer begutachtet, da diese an einigen Stellen größere Schäden und teilweise eine erheblich Schiefstellung aufweist. Die Kirchenverwaltung Pinkofen muss diese Sanierungsmaßnahme jedoch aus Kostengründen vorerst zurückstellen.

Die Pfarrkirche St. Nikolaus Pinkofen wurde 1896 erbaut. Eine Außenrenovierung mit der Instandsetzung des Kirchendachs fand 1984 statt. Zuletzt wurde im Jahr 2002 eine Altarraumgestaltung durchgeführt.

Kirchenschiff:
Verfauter Zerrbalken mit Schwammbefall



Kirchenschiff:
Sparrenfußpunkt verschoben



Kirchenschiff:
Anlaschung morscher Zerrbalken, Ersatz Mauerlatte



Kirchturm:
Feuchteschäden Übergang Kaiserstiel-Turmkreuz

